

als Lokführer bei der Südostbahn (SOB) und hat 2011 den Raum unter dem Scheundach angemietet, in dem früher bereits eine Modelleisenbahnanlage eingerichtet war. Er tat dies für seinen Vater Heiri. Dieser wuchs in Herisau auf und hat die Lehre als Maschinenschlosser bei der Maschinenfabrik Oerlikon absolviert.

Re 6/6-Wette gewonnen

In der Fabrik wurde damals gerade die Re 6/6 als Prototyp gebaut, und Heiri, der bereits als Sekundarschüler mit seinem Vater Heinrich die Rangierlok Ee 3/3 nachgebaut hatte, ging eine Wette ein. Der Lehrling wollte sein Modell der Lokomotive vor dem Original auf die Schienen bringen. Im ersten Anlauf war er damit zwar nicht erfolgreich. Doch der Prototyp des Vorbilds verklemmte auf seiner Probefahrt in einer Kurve und musste daraufhin nachbearbeitet werden. Dieses Missgeschick passierte Heiri Schmid nicht, denn er hatte einen zweigeteilten Lokkasten konstruiert. Somit gewann der Lehrling mit seinem Modell im Massstab 1:45 die Wette.

Steuerung auf altem Atari

Nach Abschluss seiner Lehre liess sich Heiri Schmid am damaligen Technikum Rapperswil (SG) zum Ingenieur weiterbilden. Er genoss dabei auch Informatikunterricht, der zu jener Zeit noch ganz in den Anfängen steckte. Von den dabei erlernten Grundkenntnissen profitiert der Modellbauer bis heute. So hat er eine Steuerungssoftware für seine Anlage entwickelt, die auf einem alten Atari-Computer mit Jahrgang 1986 läuft. Darauf schreibt er einfach ein paar frische Codezeilen, um neue Signale und Weichen anzuschliessen.

Weichen sind Eigenbau

Die Weichen stellt Schmid mit allen Schaltmechanismen selbst her. So sind von den 77 Weichen gerade einmal 14 nach gleichem Mass gebaut. Ebenso hat er die Schienenprofile selbst auf die Schwellen genagelt. Auch bei den Lokomotiven und Wagen baut Schmid durchwegs alles selbst, mit Ausnahme von Zahnradern, Kugellagern und Motoren. Für die Loks verwende er ausschliesslich Maxon-Motoren, erklärt der

Heiri Schmid inmitten seiner Anlage mit einem von ihm selbst gebauten Wagen.



Über diesen Atari läuft die Steuerung der Anlage, auf der 45 Signale gestellt werden können.

